

HOCHSCHUL SPIEGEL

Organ der SED-Hochschulparteileitung
Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt

Jahrgang 1 / Nr. 17

November 1963

10 Pfennig

Arbeitsprogramm

Gewerkschaftsgruppe Physik-Institut stellt sich konkrete Aufgaben

Einer Empfehlung folgend, die von der 12. Sitzung des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft ausging, wurde auf Institutebene ein gemeinsames Arbeitsprogramm des Direktors des Physikalischen Institutes und der Gewerkschaftsgruppe 103 (Physikalisches Institut) aufgestellt und abgeschlossen.

Bei dieser neuen Form der Zusammenarbeit der staatlichen Leitenden mit der Gewerkschaftsgruppe ist es, einen möglichst hohen Nutzeffekt sowohl im Bereich der Ausbildung und Erziehung als auch in der Forschung zu sichern. Wir glauben, daß dies nur dann erreicht werden kann, wenn alle Mitarbeiter des Institutes die Aufgaben kennen, die im Laufe des Studienjahres zu lösen sind. Auf dieser Grundlage wird es möglich sein, die Initiative und die vielen guten Gedanken aller Mitarbeiter auf die termingerechte und ordnungsgemäße Erledigung aller Probleme und Aufgaben zu lenken. Wir haben dazu die Gemeinschaftsarbeit besonders in den Vordergrund gestellt und verschiedene Arbeitsgruppen gebildet.

In das gemeinsame Arbeitsprogramm wurden die wichtigsten kontrollierbaren Pflichten aufgenommen, während die selbstverständlichen, alljährlich wiederkehrenden weggelassen wurden, für die auch meist ein bestimmter Termin nicht fixierbar ist. Dadurch werden die Gewerkschaft und der Institutsdirektor in die Lage versetzt, sich jederzeit einen Überblick über den Stand der Erfüllung zu verschaffen und frühzeitig Maßnahmen einzuleiten, wenn die Erledigung wichtiger Vorhaben in Gefahr ist. Ein Beispiel aus den vergangenen Wochen mag dies erläutern.

Dem Institut erwuchs eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe daraus, daß mit Beginn des Studienjahres eine Seminargruppe mit vertiefter Physikausbildung das Studium aufnehmen sollte. Da dieser Bildungsweg von den bisherigen Normen abweicht, soll ein den modernen Anforderungen entsprechender Weg der Ausbildung und Erziehung eingeschlagen werden.

Dazu machte es sich erforderlich, die Räume der ehemaligen Hausmeisterwohnung zu Praktikumsräumen auszubauen, in denen die Studenten einen Arbeitsplatz zum ganztägigen Arbeiten erhalten können. Für viele Arbeiten standen Haus- oder Fremdhändler nicht zur Verfügung, und die mechanische Werkstatt des Institutes mußte viele Arbeiten erledigen, die ihr normalerweise nicht zukommen. Mit einer Arbeitsgruppe, der die Werkstatt und einige Mitarbeiter des Institutes angehörten, wurden Umfang und Termin der Arbeiten im Arbeitsprogramm genau festgelegt. Diese Aufgabenstellung war auch allen Mitarbeitern des Institutes genau bekannt, so daß vor allem jede nicht

ganz dringende Anforderung an die Werkstatt zurückgestellt wurde und die termingerechte Bereitstellung der fertigen Praktikumsräume trotz mancher Schwierigkeiten gelang. Eine Zielprämie war dabei gesunder Anreiz zur schnellen Erledigung der für Mechaniker oft recht unüblichen Arbeiten. — Dies eine Beispiel mag für sich stehen.

Sicher wird unser Arbeitsprogramm noch manche Mängel haben. Die einzelnen Abschnitte „Lehre und Erziehung“, „Forschung“, „Wissenschaftlicher Nachwuchs“, „Qualifizierung, Frauenförderung und Sport“ sowie „Haushaltmäßig und technische Voraussetzungen einschließlich Arbeits- und Brandschutz“ sind nach Inhalt und Umfang noch nicht wohl abgewogen und werden mancher Korrektur bedürfen. Trotzdem hat es das zuverlässige Zusammenspiel der Mitarbeiter unter oft knappen Terminen gesichert, die ständige Überprüfung und Einschätzung aller Maßnahmen sehr erleichtert und nicht zuletzt die Initiative vieler Kollegen geweckt, deren gute Ideen sonst nicht zum Tragen gekommen wären.

H. Tille

Gewerkschaftsaktivtagung

Auf der Gewerkschaftsaktivtagung am 9. November berieten die Vertrauensleute und Funktionäre die nächsten Aufgaben der Hochschulgewerkschaftsorganisation. Wie der 2. Vorsitzende, Kollege Graf, ausführte, steht in den nächsten Wochen die Aufstellung von Arbeitsprogrammen für die Bereiche der Institute und

Abteilungen im Mittelpunkt. Die Arbeitsprogramme, die für ein Jahr abgeschlossen werden, sind Vereinbarungen zwischen den Leitern und den Institutsmitarbeitern. Punkte des Programms sollen u. a. sein, die Erfüllung der Arbeitsaufgaben, Frauen- und Jugendförderung, Qualifizierung.

H. M.

Solidarität

Vor der Gewerkschaftsaktivtagung am 9. November gab der 2. Vorsitzende der HGL, Genosse Graf, bekannt, daß die Solidaritätsaktion (Geldspenden) für das vor einigen Wochen vom Unwetter schwer betroffene Kuba an unserer Technischen Hochschule bisher folgendes Ergebnis hatte: Mitarbeiter der Hochschule: 1600 DM, Studenten: 605 DM. Das absolut höchste Sammelergebnis erzielte die Gewerkschaftsgruppe Institut für Gesellschaftswissenschaften. Die beste Studentengruppe ist die Seminargruppe 5/IX.

Gelöbnis

Studentin Regina Koppe sprach zur Immatrikulationsfeier am 29. Oktober im Namen ihrer Kommilitonen des 1. Semesters das Gelöbnis. Damit verpflichteten sie sich, als Studentinnen und Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt jederzeit die Politik der Regierung der DDR aktiv zu unterstützen, ständig um hohe Studienergebnisse zu kämpfen und ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten bereits während des Studiums unserem Arbeiter- und Bauern-Staat für den umfassenden Aufbau des Sozialismus zur Verfügung zu stellen.



Zum Fest der Maschinenbauer

Zum zweiten Mal feiert Karl-Marx-Stadt die Festtage der Maschinenbauer. Der Senat unserer Hochschule hat dazu ein Programm erarbeitet, das u. a. folgendes vorsieht:

- Tag der offenen Tür am 29. und 30. November. Die Mitarbeiter der Hochschule sollten an diesen Tagen ihre Familienangehörigen einladen.
- Führungen durch Institute, Versuchsfelder und andere wissenschaftliche Einrichtungen der Hochschule.
- Vorträge über die Zusammenarbeit mit der sozialistischen Industrie.
- Besuch von Delegationen der Institute in Industriebetrieben, zu denen Verbindungen bestehen.
- Sonnabend, den 30. November, Tanzabend.

Lesen Sie hierzu auch den Aufruf des Festkomitees von Karl-Marx-Stadt auf Seite 7.